

Ein Planetenduo am Morgenhimmel : nichts für Morgenmuffel

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **70 (2012)**

Heft 371

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Planetenduo am Morgenhimmel



Nichts für Morgenmuffel

Seit dem Durchgang vor der Sonne ist Venus nun «Morgenstern». In den ersten Augustwochen zeigt sich auch Merkur im Ostnordosten. Vom 13. bis 16. August 2012 läuft die abnehmende Mondsichel durch die besagte Himmelsgegend.

■ Von Thomas Baer

Kaum hat Venus die Sonne überquert, konnte sie schon wenige Tage später am Morgenhimmel erspäht werden. Dass sie sich momentan rückläufig vom Tagesgestirn entfernt, erklärt den rasch grösser werdenden Winkelabstand. Bereits am 12. Juli 2012 strahlte der «Morgenstern» im grössten Glanz und erreicht am 15. August 2012 mit 45° 48' die maximale westliche Elongation. Durch ein Fernrohr betrachtet, schrumpft das Venusscheibchen von scheinbaren 28" Durchmesser Anfang August auf 15,9" Ende September 2012, derweil die Beleuchtung weiter zunimmt. Am 1. August 2012 erscheint unser innere Nachbarplanet knapp zur Hälfte beschie-

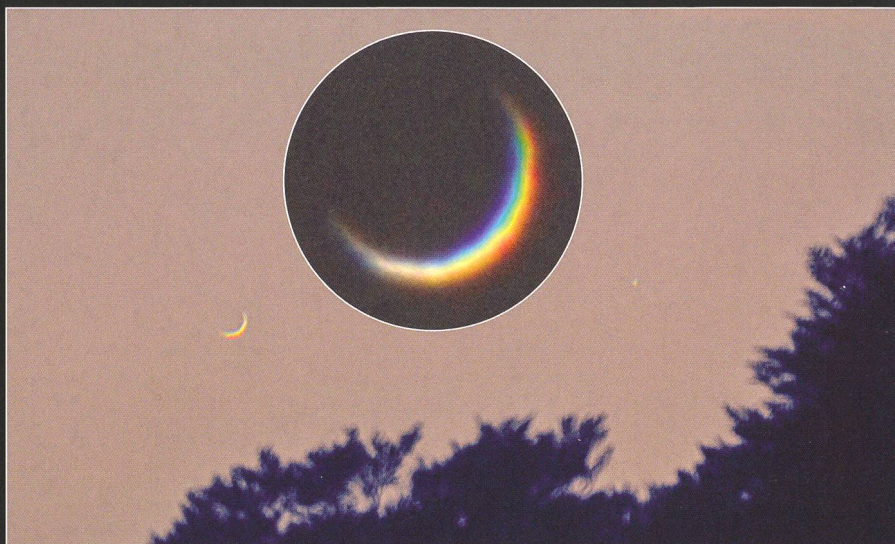
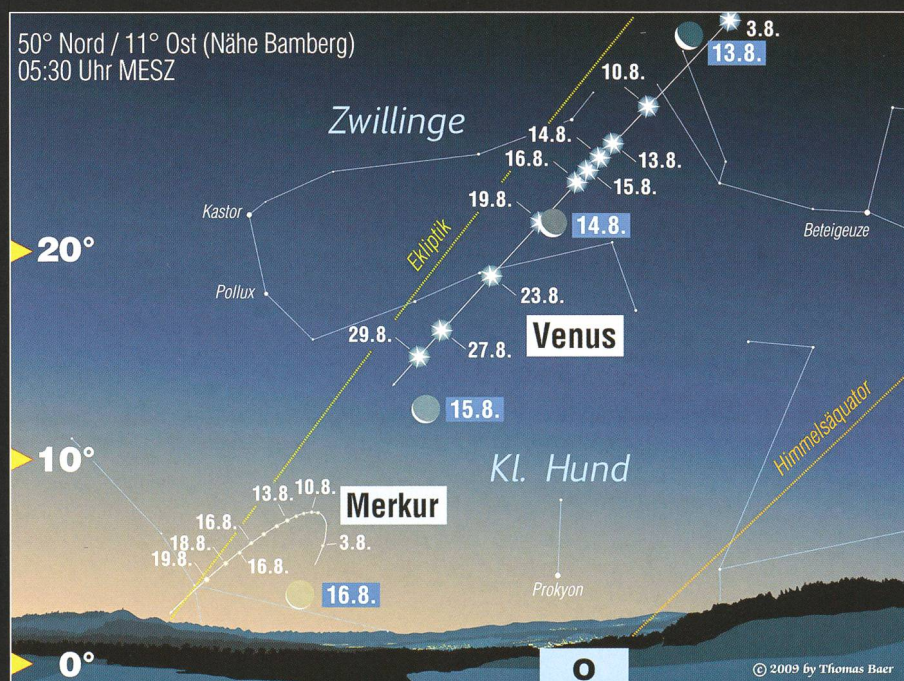


Abbildung 2: Dies ist nicht die Mondsichel, sondern Venus am 1. Juni 2012, nur wenige Tage vor dem Transit, aufgenommen mit einem Meade (2760 mm Brennweite). Der Punkt rechts ist Merkur. Die Ausschnittvergrößerung von MARKUS BURCH zeigt die schon fast leere Venus. (Bilder: Patricio Calderari & Markus Burch)

nen und nimmt im weiteren Verlauf eine zunehmende Dreiviertelphase an. Im August 2012 durchquert der «Morgenstern» die Zwillinge, während der flinke Merkur ab dem 3. August 2012 die Szene betritt. Wer den sonnennächsten Planeten unter recht optimalen Bedingungen einmal aufspüren will, kann dies ab 05:45 Uhr MESZ tun.

Ziemlich genau über dem Sonnenaufgangspunkt kann man den anfänglich +2.4^{mag} hellen Lichtpunkt am einfachsten mit einem Feldstecher finden. Die visuelle Helligkeit des Planeten nimmt in den folgenden Tagen stetig zu. Am 8. August 2012 ist er bereits +1.3^{mag} hell, am 13. August +0.6^{mag}, vier Tage später hat er bereits -0.1^{mag} erreicht.



Jupiter schon bald vor Mitternacht

Knapp ausserhalb der Grafik (Abb. 1) ist über Venus auch Jupiter im Sternbild des Stiers zu sehen. Dank seiner hohen Deklination erscheint er während der Hochsommernmonate immer früher. Schon Ende August 2012 kann man ihn vor Mitternacht im Nordosten erspähen, Ende September 2012 ist er bereits ab 22:00 Uhr MESZ am Himmel präsent. (tba)

Abbildung 1: Venus steht hoch im Osten, während Merkur ab dem 4. August 2012 immer höher aus dem Horizont steigt, um ab Mitte Monat wieder abzusinken. Seine Helligkeit nimmt im Laufe seiner Sichtbarkeit ab. (Grafik: Thomas Baer)